

Der, in neuester Zeit  
 von den meisten Aerzten gegen Hals-, Brust- und Lungenkrankheiten verordnete  
**weiße Brust-Syrup von H. Leopold und Co. in Breslau,**  
 ist in Flaschen à 21 fr., 39 fr. und 1 fl. 10 fr. stets vorräthig bei  
**J. G. Winter in Backnang.**  
**Dr. Pattison's Sichtwatte** lindert sofort und heilt schnell

## Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz etc.  
 In Paketen zu 24 fr. und zu 12 fr. sammt Gebrauchsanweisung  
**allein ächt bei Albert Müller in Backnang.**

Backnang.  
 Auf die billige und schöne illustrierte Zeitschrift:  
**Hausmannskost für Geist und Herz,**  
 herausgegeben von **Otfried Meylius**, (Stuttgart bei C. Müller), wovon jedes Heft 32 Seiten und mehrere Illustrationen enthält, und jeden Monat zu dem billigen Preise von 9 fr. ein Heft ausgegeben und am Schlusse des Jahrs den Abonnenten eine schöne Prämie zugestellt wird, nimmt Bestellungen an  
 die Redaktion des Murrthalboten.

### Verschiedene Nachrichten.

Stuttgart, 23. Jan. Dem Vernehmen nach sollen 2 Regimenter der württembergischen Reiterei, das 2. und 4., wieder mit Lanzen bewaffnet werden, während beim 1. und 3. die jetzige Bewaffnung bleibt.  
 Esslingen, 23. Jan. Heute Morgen kam ein bedauerlicher Unglücksfall auf der Eisenbahn zwischen Lonsee und Beimerstetten vor, bei welchem der Lokomotivführer **Bauder** das Leben verlor. Derselbe führte einen Güterzug, als ihm auf genannter Strecke an der Maschine etwas passirte. Er hielt an, um die nöthigen Vorkehrungen zu treffen, scheint aber etwas zu weit auf das andere Geleise sich begeben zu haben, als der Schnellzug daherbrauste, ohne daß Bauder gesehen wurde oder er ihn beachtete; er wurde, wie es scheint, zurückgestoßen und dadurch erdrückt. Der Unglückliche ist aus Kirchheim u. L. gebürtig und noch unverheirathet.  
 In Tübingen ist vorige Woche ein trichinöses Schwein entdeckt und begraben worden, und hat dadurch die Trichinenangst neue Nahrung erhalten.  
 \* Am 23. Jan. früh halb 8 Uhr tobte in Mainhardt ein Gewitter mit Hagelförnern bis zur Größe einer Haselnuß. Sonst herrscht wahres Frühlingswetter, man findet blühende Crocus und Gänseblümchen.  
 Friedrichshafen, 26. Jan. Die Getreideausfuhr nach der Schweiz ist sehr bedeutend, seit mehreren Monaten war namentlich Haber für die innere Schweiz und Frankreich gesucht. Nun kommt auch dem Verkehr mit Kernen der Umstand zu gut, daß ungarischer Weizen, mit welchem die Schweizer Märkte seit einigen Jahren überschwemmt waren, in der letzten Zeit andere Absatzwege gefunden hat, und unsere Produzenten finden nun doch Gelegenheit, mit ihren größern Vorräthen etwas aufzuräumen. Der Mittelpreis für Kernen betrug auf gestrigem Markt in Rorschach 5 fl. 15 fr. pr. Ctr. Die Viehausfuhr ist gleichfalls eine namhafte, und die Preise haben namentlich für schweres Vieh sich wesentlich

gehoben. — Zur Herstellung von Papierstoff werden durch ein Schweizer Haus in Oberschwaben große Partien von Aspenholz aufgekauft, das Fabrikat findet seinen Absatz hauptsächlich wieder in den Zollverein.  
 Binau, A. Mosbach, 20. Jan. In heutiger Nacht brachen zwei Wölfe in die Schafheerde des Remigius Zeller dahier ein, bissen 3 Stück todt und beschädigten 20 Stück so bedeutend, daß mehrere derselben gleich getödtet werden mußten. Ein Schaf wurde von den Bestien bis auf das Fell aufgefressen.  
 Paris, 15. Jan. Die Arbeiten auf dem Marsfelde zum Bau des Ausstellungsgebäudes rücken rasch voran. Von jetzt an wird der Moniteur regelmäßig darüber berichten. Ende Februar wird man mit der Aufstellung eiserner Bogen, welche das Gerippe des gewaltigen Baues bilden, beginnen.

Wir versäumen nicht, auf die nachtheiligen Folgen der Vernachlässigung des Hustens wiederholt aufmerksam zu machen; man vergesse nie, daß jeder Catarrh eine Krankheit ist und gar leicht in Lungenentzündung oder Lungenjucht und Auszehrung übergehen kann. Es ist erwiesen, daß die größere Hälfte aller Krankheiten dadurch entsteht, daß man ein catarrhalisches Uebel vernachlässigt! Bei allen Leiden der Athmungs-Organe, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, ja selbst bei Asthma und beginnender Lungenschwindsucht leisten vor allen ähnlichen bekannten Mitteln die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** so außerordentliche Dienste, daß wir nicht unterlassen wollen, wiederholt darauf hinzuweisen.

Winnenden. Naturalienpreise vom 25. Jan. 1866.

Fruchtgattung.	höchste.		Niederste	
	fl. fr.	fl. tr.	fl. fr.	fl. tr.
1 Centner Dinkel . . .	3 38	2 59	2 43	—
" Haber . . .	3 10	3 7	3 5	—
" Kernen . . .	—	—	—	—
1 Centner Gerste . . .	1 —	56 —	—	54 —
" Mischling . . .	—	—	—	—
" Weizen . . .	1 24	—	—	—
" Roggen . . .	1 16	1 12	—	—
" Erbsen . . .	2 24	—	—	—
" Linjen . . .	3 —	—	—	—
" Akerbohnen . . .	1 28	1 24	—	1 20
" Weichkorn . . .	1 12	1 8	—	—

1 Ctr. Hen 2 fl. bis 2 fl. 18 fr., 1 Bund Stroh 12—13 fr.  
 Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. J. Koppensbader.

# Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.  
**Nr. 14.** Donnerstag den 1. Februar **1866.**

Backnang.  
**Haus-Verkauf.**  
 Die Erben der + Kaufmann Mezzger's Wittve von hier verkaufen am **Samstag den 3. Februar d. J.** Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt und zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich, Gebäude:  
 11,6 Rth. Wohnhaus,  
 2,9 Rth. Hof,  
 14,5 Rth. ein zweistöckiges Wohnhaus mit zwei Wohnungen und gewölbtem Keller in der Korngasse, angekauft um 3250 fl.; wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
 Am 27. Januar 1866.  
 Rathschreiber Krauth.

1 Klafter dto. Prügel,  
 14 Klafter buchene Scheiter,  
 17 Klafter dto. Prügel,  
 2 Klafter birkene Scheiter,  
 1/2 Klafter erlene Prügel,  
 4 Klafter aspene Scheiter,  
 1 Klafter dto. Prügel,  
 1/2 Klafter Nadelholzprügel,  
 50 eichene,  
 1950 buchene,  
 150 birkene und  
 100 aspene Wellen.  
 Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Walde beim Kaltenbronnen.  
 Reichenberg, den 27. Januar 1866.  
 R. Forstamt.  
 Hügel, A.-B.

Reichenberg.  
**Forstamt Reichenberg.**  
 Revier Weißach.  
**Holz-Verkauf**  
 am Freitag und Samstag den 9. und 10. Februar d. J.  
 aus dem unweit Weißach und Backnang gelegenen Staatswalde Schneckenbühl, über  
 3/4 Klafter eichene Scheiter,  
 2 1/2 Klafter dto. Prügel,  
 1 Klafter buchene Scheiter,  
 3 1/4 Klafter buchene Prügel,  
 6 1/2 Klafter birkene Scheiter,  
 5 Klafter dto. Prügel,  
 2 Klafter erlene Prügel,  
 2 Klafter aspene Scheiter,  
 10 Klafter dto. Prügel,  
 600 eichene,  
 8975 buchene,  
 1550 birkene,  
 425 erlene und  
 425 aspene Wellen, und  
 3 Fuder Nadelreisfren.  
 Zusammenkunft je Vormittags 10 Uhr im Walde am Schaaftriebe.  
 Am Mittwoch den 14. Februar d. J. aus dem Staatswald Mangolzholzle bei Oberbrüden, über  
 3 Eichen mit 20",  
 1 Hainbuche mit 13",  
 5 Rothbuchen von 12—22",  
 3 Birken von 7—10",  
 6 Nadelholzstämmen von 7—14" mittleren Durchmesser;  
 1/4 Klafter eichene Scheiter,

Reichenberg.  
**Eichen-Rinden-Verkauf.**  
 Das in diesem Jahre aus dem sogenannten Mittlenthorhau erzeugte, und zu 10 bis 12 Klafter geschätzte Eichen-Rinden-Erzeugniß wird am Montag den 5. Februar 1866 Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Abfahrt sehr gut.  
 Gemeinderath.

Heutensbach.  
 Unterzeichneter verkauft am nächsten Montag den 3. Februar d. J. Morgens 10 Uhr im Gasthaus zur Krone: 70 **Sammel**, worunter 40 **Reithammel**, wozu er Liebhaber einladet  
 Schaafhalter Frei.

Backnang.  
 Alle Sorten sehr schönen **Gartensaamen**, sowie **Zwiebel** und **Steckbohnen** empfiehlt billigt  
 Wagner Beck.

Backnang.  
 Ein junger Mensch, welcher Lust hat die **Nothgerberei** zu erlernen, findet unter annehmbaren Bedingungen eine Stelle. Näheres bei  
 Wagner Beck.

Backnang.  
 Nächsten Freitag am Lichtmessfesttag gutbesetzte **Tanz-Musik**, wozu einladet  
 L. Vischer,  
 z. grünen Baum.



### Wer es liebt

nach dem Ernste und den Mühen des Tages sich eine gemüthliche, heiter anregende und interessante Abend-Unterhaltung zu verschaffen, vor sich aufgerollt zu sehen: romantische Scenerien aus der weiten Welt, Bilder fremder Länder und fremder Sitte, den Haushalt der Natur in treuen Skizzen, menschliche Schicksale in spannenden und wunderbaren Verwickelungen, wie das Leben sie schafft oder des Dichters Phantasie, wer es liebt, unsere Welt kennen zu lernen, wie sie ist, und den Glanz sowie den Verfall der Nationen im Spiegel zu schauen — dem sei im behaglichen Daheim, im abendlichen Kreise seiner Familie das illustrierte Wochenblatt „Omnibus“, als fesselnde Lectüre für Geist und Herz, dringend empfohlen. Das der „Omnibus“ ein echtes Volks- und Familienblatt geworden, daß er den mit der wachsenden Bildung wachsenden Ansprüchen gerecht zu werden versteht, bestätigt die Steigerung seiner Auflage auf

**30,000 Exemplaren.**

Eine einzelne Nummer des auf schönem Papier gedruckten Blattes bringt 36 Spalten Text nebst 3-4 treffliche Illustrationen und kostet nur Einen Silbergröschel! Wir dürfen behaupten, daß der „Omnibus“, im Verhältniß zu dem, was er enthält, das allerbilligste deutsche Familienblatt ist.

In No. 1 des neuen Jahrgangs beginnen zwei höchst spannende Erzählungen: „Eine schöne Biber“, und „Unterschlagen!“ von E. Wasque. Ferner ausnehmend unterhaltende Schilderungen der Berliner Gefängnisse, verbunden mit Charakterisirung hervorragender Persönlichkeiten aus der Verbrecherwelt, von Schmid-Wieseneck. Diesen schließen sich an: „Die Falschmünzer“, aus den Papieren eines Schweizer Criminalbeamten, v. E. Krieger, „Der Magister tanzt“, von Neumann-Strehla, „Der Fluch einer Mutter“, von E. Jonas u. s. w. u. s. w.

Neben den Naturbildern, den mit so großem Beifalle aufgenommenen „Arztlichen Belehrungen“ und anderen instructiven und nützlichen Aufsätzen, wird der „Omnibus“ sich in Wort und Bild auch der heiteren Seite des Lebens zuwenden, leichte humoristische Produkte für Freunde des Scherzes und einer harmlosen Satyre enthalten, und machen wir auf die schon in den nächsten Nummern erscheinenden „Neuen Guckkastenbilder“ von A. Brennglas besonders aufmerksam.

Jede Buchhandlung und jedes Postamt in Deutschland, Oestreich und der Schweiz nimmt Bestellung auf den „Omnibus“ an. Preis pr. Quartal 46 fr. Hamburg.

Omnibus-Expedition.

H a l l.

### Töchter-Pensionat.

Das hiesige Töchterpensionat, welches in Verbindung mit der höheren Töchterschule seit 10 Jahren besteht, wird mit dem 1. Mai 1866 eine sachgemäße Erweiterung erfahren. Dadurch, daß sich in die Leitung bei dem Institute zwei Vorstände theilen, ist es ermöglicht, in ausgedehnterem Maße Bedürfnissen zu genügen, welche unter seither gegebenen Verhältnissen nicht zu befriedigen waren.

Ein in jeder Hinsicht den Erfordernissen der Gegenwart angepaßter Unterricht und eine im Geiste des christlichen Familienlebens gegebene, den Frohsinn der Jugend jedoch nicht unter das Joch klösterlicher Strenge beugende Erziehung sind die Zielpunkte des Pensionats.

Den Töchtern ist Gelegenheit zur Erlernung und Uebung der Geschäfte des Haushaltes geboten. Den beiden Vorstehern, die selbst an den Hauptfächern des Unterrichts sich theilnehmen, stehen tüchtige männliche und weibliche Lehrkräfte zur Seite. Bedingungen billig.

Näheres besagen die Programme. Anmeldungen für's I. Semester wollen bis zum 15. März gerichtet werden an

Reiniger, Institutsvorsteher in Hall.  
Trefz, Gymnasiallehrer in Stuttgart.

Sulzbach.

Am nächsten Lichtmeß-Feiertage findet bei mir

### Lanz-Musik

von Militär-Musikern statt, wozu höflich einladet Friedr. Gentner z. Krone.

Badnang.

Ein noch ganz schönes weißes Kleid hat zu verkaufen L. Erlensbusch.

Badnang.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein wohlgezogener junger Mensch, welcher Lust hat die Drechserei zu erlernen, kann sogleich in die Lehre treten. G. D. Gaiser.

Badnang.

Unterzeichneter hat einen großen Haorhaufen zu verkaufen. Rothgerber J. D. Kern, jun.

Badnang.

### Erklärung.

Meine noch rückständige Schuldner werden hiemit ersucht, ungekündigt sich ihrer Schuldigkeit zu entledigen, da die Namen derer, die dieses nicht im Verlaufe dieser Woche thun, oder sonst ein Arrangement treffen, öffentlich bekannt gemacht werden, um sie der allgemeinen Verachtung preis zu geben. Es ist mir wohl bekannt, daß die Meisten derselben von einigen Wenigen, die selbst nicht gern bezahlen wollen, (hauptsächlich aber von Einem) — um weitere Genossen ihrer Schande zu haben, — aufgehetzt worden sind; die das was ich ihnen mit der größten Aufopferung ge-

leistet habe, die ich und deren Angehörige aus den schwersten und lebensgefährlichsten Krankheiten gleichsam wie ein Wunder gerettet, die ich, kein Opfer scheuend, bei Tag und bei Nacht in ihren schmützigen und stinkenden Böhern besucht, und deren üble Ausdünstung mit Risiko eigener Gesundheit eingathmet habe, — mir es mit dem schwärzesten Andanke lohnten, und zum Danke dafür nicht bloß die Honorirung verweigerten, sondern mich noch obendrein verleumdeten, und ein Geschäft sich daraus machten, bei meinen Klienten herumzugehen, und sie zum Nichtbezahlen aufzuheizen, wobei freilich auch einige Nicht-Klienten im Hintergrunde stecken, und gleich einer tüchtigen Kasse im Hinterhalte sich hielten.

Schimpf und Schande solch erbärmlichem Treiben! Nicht weniger schamlos haben sich Einige benommen, die um der Bezahlung zu entgehen, sich elender, gemeiner und bisher unerhörter Ausflüchte bedienten, deren Exhibition Dackung vorbehalten blieb. Wir übergeben sie der stillen Verachtung; ihre Strafe werden sie in ihrem eigenen Gewissen und in der Verachtung der bessern Mitbürger finden.

Um übrigens fernerhin alle Ursache zu Klagen und Beschimpfungen von beiden Seiten hinwegzunehmen, so würde es für die Stadtbewohner — denn die Landbewohner haben sich im Allgemeinen honett und dankbar bewiesen für die Dienste, die ich ihnen geleistet, — am besten sein, wenn sie für die noch kurze Zeit meines hiesigen Verbleibens sich der Baarzahlung bedienen. Dr. Ruoff.

### Verschiedene Nachrichten.

† Mit Genehmigung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens sind für des Jahr 1864-65 mehreren Volksschullehrern, welche sich durch ihre Bemühungen um die Winterabendschulen hervorgethan haben, Prämien von je 15 fl. zugetheilt worden. Aus dem Badnanger Oberamtsbezirk ist Schulmeister Pfisterer von Oppweiler mit einer solchen Prämie bedacht worden.

Stuttgart, 26. Jan. Wie der „St. Anz.“ schreibt, haben Seine Königliche Majestät, das Verlangen nach dem Ausbau der evangelischen Kirchenverfassung, hauptsächlich durch Einführung einer Landes-Synode, als ein wohlbegründetes anerkennend, sich durch das Kultministerium Vorlagen darüber machen lassen. In Folge dessen ist die gegenwärtig versammelte evangelische Synode durch das Kultministerium veranlaßt worden, den von ihr schon früher behandelten Gegenstand in neue Behandlung zu nehmen und über das Ergebnis ihrer diesfälligen Beratungen umfassenden Vortrag zu erstatten.

Stuttgart, 27. Jan. Die Verhandlungen der Vertreter des süddeutschen Eisenbahnverbands haben sich bis heute erstreckt. Ueber das Ergebnis der Kohlenkonferenz, das am Mittwoch entschieden werden sollte, gingen seit zwei Tagen sehr beunruhigende Gerüchte, die in dem Telegramm aus Stuttgart in der gestrigen „N. Fr. Ztg.“ ihren Ausdruck fanden, welches besagt, daß die Kohlenkonferenz am Widerstande Badens gescheitert sei. Weder der Pfennig-Tarif noch eine einheitliche Expeditions-Organisation sei erreicht worden. Dasselbe theilt ein hiesiges Blatt nur etwas ausführlicher mit. Hiernach hat Württemberg den Pfennigtarif vorgeschlagen mit einem Zuschlag von 1 Thlr. pr 100 Ctr. für die Anfangs- und Endstation. Sämmtliche Eisenbahn-Verwaltungen

nahmen diesen Vorschlag an, nur Baden nicht, welches auf 1 Thlr. Zuschlag per 100 Ctr. für die sein Gebiet durchgehenden Züge beharrte. Hierauf stützten die fremden Verwaltungen ihre Einwilligung in den württ. Vorschlag und so kam auch die Organisation des Expeditionsdienstes bis jetzt nicht zu Stande. Wir hoffen, sagt die Schw. B.-Ztg., daß Baden bald entsprechende Entschlüsse fasse, damit die alte Misere zum Schaden der Industrie nicht fortanere. Wir hören nun, daß die badischen Bevollmächtigten neue Instruktionen eingeholt haben und daß noch weiter in den beiden letzten Tagen über die Sache verhandelt worden ist.

† Stuttgart. Wie außerordentlich der Verkehr zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Württemberg in der letzten Zeit zugenommen hat, beweist der Umstand, daß in den Monaten November, Dezember und Januar allein für 1,200,000 fl. Waaren von hier ausgeführt worden sind.

Kleinglattbach, O. B. Baihingen. Gestern verunglückte ein junger Mensch, welcher einen Viehwagen auf der Eisenbahn begleitete. In der Nähe des Bahnhofs Baihingen stürzte derselbe vom Wagen und kam dergestalt unter die Wagenräder, daß die Schenkel völlig abgeschnitten wurden. Als der Verunglückte aufgefunden wurde, hatte er sich schon verblutet, und an weitere Hilfe war nicht mehr zu denken: er war todt. Der Verunglückte ist in der Umgegend unbekannt, etwa 16 Jahre alt und hat eine Aufnahme im hiesigen Schulhause gefunden. Ein Viehhändler will denselben zuletzt in Bietighheim gesehen haben.

\* Im Juli soll das vierte deutsche Turnerfest in Nürnberg abgehalten werden.

† In München sind in 2 Wochen 2 Studenten Opfer der Pauerereiwuth, d. h. des Duells aus nichtigen Anlässen geworden. Dem zweiten wurde der Schädel angehauen, er bekam Gehirnentzündung und starb.

München, 24. Jan. Tod, nichts als Tod! Wo wir gehen und stehen hier in München, begegnen wir dem schwarzweißen verhängnißvollen Todtenwagen, und was für ein Blatt wir in die Hand nehmen — nichts als Todesanzeigen! Der Typhus herrscht derart hier, daß manche der praktischen Aerzte behaupten, sie hätten in der Cholerazeit nicht mehr zu thun gehabt. Fremde reist es rasch hinweg. Besuche in München sind jetzt nicht rathsam; die Bitterung will gewöhnt sein! — Was macht der junge König? So fragt man immer einen, sobald man über die bayrische Grenze kommt. Er regiert mit seinen Ministern und hat nicht im Sinne abzuankern, wie ihm die giftbösen bekannten Organe nachsagen wollten. (Deutsch. Bltstbl.)

† In Birkholz bei Bernau (Bayern) hat eine Frau ihrem Manne Morgens ein Mädchen und Abends zwei Knaben und ein Mädchen, also Vierlinge geboren. Alle vier Kinder sind gesund und wohl.

Berlin, 26. Jan. Trotzdem daß durch die Trichinen-sucht der Verbrauch des Schweinefleisches fast auf den vierten Theil des früheren gesunken ist, so wurde doch der Preis der Schweine nicht herabgedrückt, ist vielmehr für fette Schweine fast noch gestiegen. Grund ist der große Export von Mastschweinen nach England.

\* Preußen stellt sich an die Spitze einer (wissenschaftlichen) Nordpol-Expedition und stellt dazu eine Corvette und eine Summe von ca. 60,000 Thalern.

Kiel, 27. Jan. Die provisorischen Befestigungen, welche von Preußen zum Schutze des Kieler Hafens aufgeführt werden, nähern sich ihrer Vollendung, so daß dieselben in 10 bis 14 Tagen in einem vertheidigungsfähigen Zustande sich befinden werden. Auf der schleswig'schen Seite des Hafens ist auf dem braunen Berge eine Batterie errichtet und die Seeküste des Forts Friedrichsort ausgebaut worden. Auf dem holsteinischen Ufer der Bucht sind zwei Batterien hergestellt, von denen die eine auf dem Jägerberge bei Laboe, die andere bei Möl-



tenort hergestellt ist. Bleibende Befestigungen werden auf den Höhen der Südseite der Bucht erbaut werden. Die betreffenden Vorarbeiten für die Bauentwürfe sind bereits in Angriff genommen.

Aus Schleswig, 27. Jan. Der Hamb. Börsenb. wird geschrieben: Binnen Jahresfrist, wenn die Duppeler Höhen fortifikatorisch benützt und eingerichtet sein werden, wird Preußen stolz darauf sein dürfen, am Alsenfund eine respektable Feste zu besitzen. Schon jetzt sieht man auf Alsen Befestigungswerke angeführt, welche die früheren Befestigungen der Dänen an Umfang und Stärke bedeutend übertreffen.

Aus Schleswig-Holstein, 19. Jan. In den jüngst verfloffenen Festtagen wurde nach der Schl.-H. Stg. dem Hrn. v. Manteuffel in Schleswig ein großes prächtiges Brod, anscheinend das Geschenk eines unbekannteren Verehrers überreicht. Diese Gabe erregte im Manteuffel'schen häuslichen Kreise, vielleicht im Hinblick auf ihre Symbolik, nicht geringe Freude, und mit einer gewissen Feierlichkeit war das Brod angeschnitten. Aber welche Ueberraschung! Sein ganzes Inneres zeigte sich angefüllt mit Exemplaren der von Hrn. v. Manteuffel für das Herzogthum Schleswig verbotenen Zeitungen.

Hamburg, 21. Jan. Die Seeräubereien nehmen wieder sehr überhand, und es wird von Seiten der englischen Regierung nur sehr wenig dagegen gethan. Kriegsschiffe bekommt man wenig oder gar nicht zu Gesicht; nur in den verschiedenen Häfen sind einige anzutreffen. Es scheint den Herren besser zu gefallen, in den Häfen zu liegen, als auf der See zu kreuzen und den von Piraten bedrohten Handelsschiffen Schutz und Beistand zu leisten. Bereits ist das vierte deutsche Schiff, die Hamburger Brigg „Antilope“ im vorigen Jahre in den chinesischen Gewässern mit Piraten im Kampfe gewesen. Durch fast ein Wunder (eine plötzlich aufsteigende Brise) ist es vor seinem Untergange gerettet worden, während die Oldenburger Barke „Rubia“ in derselben See genommen, beraubt und verbrannt wurde.

London, 24. Jan. Vor Portsmouth ist eine Hamburger Barke die „Hertha“, nach unvollendeter und unglücklicher Fahrt vor Anker gegangen. Sie war am 22. Oktober mit 300 Passagieren, deutschen Auswanderern, von Hamburg nach New-York ausgelaufen, heftige Stürme verschlugen sie nach Leith, wo sie anlegen mußte, um einen Leck zu stopfen. Während des Aufenthalts vor Leith brachen an Bord die Blattern aus, und mit vermehrter Heftigkeit trat die Krankheit von Neuem auf, als die Hertha auf hoher See war, und ehe sie in Spithead anlangte, hatten schon 20 Todesfälle stattgefunden. Bei Spithead ankernd, wurde das Schiff in Quarantäne gebracht, und nach langen Verzögerungen wurden die unglücklichen Auswanderer auf ein zu ihrer Aufnahme eingerichtetes altes Schiff gebracht, da das frühere Lazareth aufgehoben worden war.

Der von London nach Alexandrien abgegangene Steamer „Amalie“ ist nach dreitägigem Kampfe gegen die Elemente am 11. d. Mts. gesunken; Menschenleben sind nicht zu beklagen; der Werth der Ladung betrug 450,000 Pfund.

Florenz, 30. Jan. Der preussische Gesandte, Graf Miedem, überreichte gestern dem König die Insignien des preussischen schwarzen Adlerordens und jagte u. A., Italien jähre fort, sich die Sympathien von ganz Europa zu erwerben und sich mit dessen Interessen zu identifizieren. Viktor Emanuel erwiderte: Die Freundschaft des Königs von Preußen sei ihm um so werthvoller, als sie auf der Gleichförmigkeit der überlieferten Sympathien und Tendenzen zwischen beiden königlichen Häusern beruhe und Deutschland wie Italien eine Zukunft, würdig dieser beiden großen Nationen, verheisse.

Furin, 24. Jan. Seitdem das Gesetz über die Aufhebung der Klöster und die Einziehung der Kirchen-

güter dem Druck übergeben ist und für den Klerus in Wirklichkeit die gefürchteten Tage der Spoliation nahen, wie er das Gesetz nennt, wird in Klöstern und Abteien auf unverzeihliche Weise gewirtschaftet. Die Absicht der Regierung, so wenig als möglich von den in diesen Gotteshäusern aufgehäuften Büchern, Manuscripten, wissenschaftlichen Dokumenten, Antiquitäten und Kunstschätzen aller Art in die Hände kommen zu lassen, nicht weniger die Sucht nach Gewinn treibt den Klosterklerus beiderlei Geschlechts zu Verschleuderung dieser Gegenstände an Juden und Antiquare, theilweise um Spottpreise.

Italien. Von dem Kriegsgericht zu Potenza wurden neulich 7 Räuber abgeurtheilt, wobei 70 Zeugen vernommen wurden, unter denen sich mehrere mit abgeschnittenen Ohren, ausgebohrten Augen und abgeschnittenen Zungen befanden. Einer derselben war schon in's Feuer geworfen worden, um lebendig verbrannt zu werden, als ein Räuber, menschlicher als die andern, ihn wieder herauszog und in's nahe Wasser warf. Nach Aussage dieser Zeugen hatten die Blutmenschen aber wirklich einen Gefangenen lebendig verbrannt, nachdem sie ihn buchstäblich geschnitten hatten. Fünf dieser Verbrecher wurden zum Tode verurtheilt.

New-York, 13. Jan. Auf Anordnung des Präsidenten sind dem Senate, einem geäußerten Wunsche entsprechend, die Berichte Stanton's und des Attorney-Generals über Jefferson Davis's Prozeß vorgelegt worden. Der Kriegsminister bemerkt, Davis sei von der militärischen Gewalt gefangen genommen worden und befinde sich jetzt noch in der Haft von militärischen Behörden. Es sei nunmehr zu erwarten, daß die zuständigen Regierungsbehörden die Ueberantwortung des Gefangenen verlangten, damit er wegen der Anklagen des Hochverraths, der Anreizung zur Mordthat des Präsidenten Lincoln und zur Ermordung bundesstaatlicher Soldaten vor Gericht gestellt werde. Die Absicht der Regierung, den Expräsidenten zuerst wegen Verrath in Untersuchung zu ziehen, stieß auf ein Hinderniß in der Weigerung des Obergerichters Chase, unter obwaltenden Umständen in dem richterlichen Bezirke Virginien eine Session abzuhalten. Der Attorney-Generals beschränkt die Verschiebung des Prozeßes gegen Davis und andere in Haft befindliche Rebellen auf die Zeit, da die Autorität der Civilregierung in Bezirken wo die Verbrechen begangen worden, völlig wiederhergestellt sein werde.

New-York, 9. Januar. Gestern war hier der kälteste Tag seit 60 Jahren. Um Mitternacht stand das Reaumür'sche Thermometer auf 20° unter Null, um 7 Uhr Morgens auf 19°. In Antica (Staat New-York) hatte man 28° unter Null R.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, Pfd. St., Mittl., Niederste. Rows include 1 Centner Kernen, Gemischt, Roggen, Gerste, Haber, Erbsen.

Table titled 'Bachnang. Lebensmittel-Preise vom 31. Jan. 1866.' with 4 columns: Item, Price 1, Price 2, Price 3. Rows include 8 Pfd. Kernbrod, 8 Pfd. Schwarzbrod, Ein Kreuzerweck, 1 Pfd. abgezogen Schweinefleisch, 1 Pfd. nicht abgez., 1 Pfd. Rindfleisch, 1 Pfd. Kuhfleisch, 1 Pfd. Kalbfleisch, 1 Pfd. Hammelfleisch.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

# Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Bachnang nebst Umgegend.

Nr. 15.

Samstag den 3. Februar

1866.

## Oberamt Bachnang, betr. die Gebäude-Brandschadens-Umlage für das Jahr 1866 und die jährliche Ergänzung der Brandversicherungs-Cataster.

Die Revision der Brandversicherungs-Cataster auf den 1. Januar d. J. und die Umlage der Brandsteuer ist, insoweit die Einschätzungen beendet sind, ungesäumt vorzunehmen, und sind die Aenderungsverzeichnisse und die Brandsteuer-Umlageregister mit den Schätzungs- und Classifications-Protokollen und den Brandversicherungs-Catastern spätestens bis 28. Februar d. J. hierher vorzulegen.

Die Aenderungsverzeichnisse dürfen sich nicht bloß auf die Aenderung des Brandversicherungs-Anschlags und der Classe beschränken, sondern müssen auch die sonstigen für das Rechtsverhältniß zwischen den Versicherten und der Brandversicherungs-Anstalt wesentlichen Bestimmungen, namentlich die genaue Bezeichnung der von der Versicherung ausgenommenen Gebäude-theile enthalten.

Den Brandversicherungs-Catastern ist eine probmäßig zu berechnende Liquidation des Gesamt-Brandversicherungs-Anschlags und des Umlage-Capitals nach den einzelnen Classen anzuhängen.

Hinsichtlich der Größe der Umlage wird auf die Ministerialverfügung vom 4. Dezember v. J. (Reg.-Blatt S. 506) hingewiesen.

Schließlich wird bemerkt, daß diejenigen Brandversicherungs-Cataster, welche bei der oberamtlichen Prüfung in obiger Beziehung mangelhaft gefunden werden, auf Kosten der säumigen Rathschreiber ergänzt und diesen für die Folgezeit das ganze Umlage-Geschäft abgenommen und einem befähigten Geschäftsmann übertragen werden wird.

Bachnang den 1. Februar 1866.

K. Oberamt. Drescher.

Forstamt Reichenberg. Revier Reichenberg.

## Holz-Verkauf

Im Staatswald Bruchholz und Warte an der hohen Straße unweit des Warthofes, am Donnerstag, Freitag und Samstag den 15., 16. und 17. d. Mts.: 12 Stück Eichen von 6-13" mittlerem Durchmesser und 8-16' lang,

- 1 3/4 Klafter eichene Scheiter, 11 1/2 Klafter ditto Brügel, 12 1/2 Klft. buchene Scheiter, 20 Klafter ditto Brügel, 7 1/2 Klft. birkenne Scheiter, 1 1/2 Klft. ditto Brügel, 1 1/4 Klft. erlene Scheiter, 3 Klafter ditto Brügel, 1 Klft. aspene Brügel und 1 3/4 Klft. tannene Brügel; 950 Stück eichene, 6900 Stück buchene, 2400 Stück birkenne, 1400 Stück erlene, 450 Stück aspene, 7700 Stück tannene Wellen.

Aus den birkenen Wellen können Raiffstängchen und Besenreis genutzt werden und die Nadelholzwellen taugen zu Streu.

Am ersten Tag kommen die Wagner-Eichen und die birkenen Wellen, sowie Brennholz zur Versteigerung.

Sammelplatz je Morgens 10 Uhr auf der hohen Straße beim Landvogtei-Stock.

Reichenberg, den 1. Februar 1866.

R. Forstamt. Hügel, A.-B.

## Reichenbach. Gemeindebezirks Reichenberg. Hofguts-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse der + Georg Lagers Wittve von Reichenbach kommt das vorhandene Hofgut, bestehend in:

- Einem 2stöckigen Wohnhaus, Einer 3barnigen Scheuer, Einem Backofen mit Branntweinbrennerei; Gärten und Ländel 6/8 Mrg. 32,1 Rth., Aecker . . . 19 1/8 Mrg. 41,0 Rth., Wiesen . . . 18 1/8 Mrg. 47,9 Rth., Weinberg . . . 1 7/8 Mrg. 23,5 Rth., Wald . . . 12 7/8 Mrg. 13,7 Rth., Bede . . . 1/8 Mrg. 25,8 Rth., —: 53 2/8 Mrg. 40,0 Rth.

am Montag den 12. d. Mts. Mittags 12 Uhr

auf dem Rathszimmer in Reichenberg im öffentlichen Ausruf zum Verkauf, wozu Lieb-